Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 7 (1892)

Heft: 28-4

Artikel: Zum "alten Stadtbild" von Basel

Autor: Zemp, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-156564

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

104.
Zum „alten Stadtbild“ von Basel.

In zwei neueren Publikationen der historischen und antiquarischen Gesellschaft zu Basel [1]) werden unter der Bezeichnung »das alte Stadtbild« die Kopieen eines verlorenen Originalgemäldes besprochen und abgebildet, das etwa zu Ende des XV. Jahrhunderts entstanden sein dürfte und eine ziemlich phantastische Rekonstruktion des ältesten Basel darstellte. Als früheste Kopie dieses alten Stadtbildes wird ein 1617 datirter, kleiner Kupferstich von *Hans Heinrich Glaser* angegeben. [2])

Es gibt nun aber eine noch um acht Jahre ältere, ebenso kleine Kopie nach dem alten Stadtbild: eine 56 mm hohe und 75,5 mm breite Radirung, deren einziges mir bekanntes Exemplar sich in der Prospektensammlung der Zürcher Stadtbibliothek befindet. [3]) Im Bilde findet sich links oben die Bezeichnung »S. KRIShona«, rechts oben »Danneck«. Unter dem 42 mm hohen Stadtbilde steht die Inschrift:

DIE ALTE STAT BASEL WIE SIE VOR
ALTEN ZITEN / EHE DARIN·CLÖSTER VND
STIFTENWARE GELEGENIST. MM. 160P.

Wer ist der Schöpfer des kleinen Blättchens? Das aus MM gebildete Monogramm lässt in erster Linie an Martin Martini denken. Doch unterscheiden sich die späteren Arbeiten dieses Meisters [4]) stilistisch so sehr von der kleinen Radirung des Basler Stadtbildes, dass diese unmöglich Martini zugewiesen werden darf. Im Gegensatze zur kräftigen, sicheren Hand dieses Stechers zeigt nämlich die Radirung alle Anzeichen einer höchst schülerhaften, unreifen Jugendarbeit. Ueberhaupt scheint Martini, der im August des Jahres 1609 aus Freiburg im Uechtland nach Italien in die Münzwerkstätte zu Tassarolo übersiedelte [5]), mit Basel keine Beziehungen gehabt zu haben. — Es dürfte nicht allzu gewagt sein, wenn man die kleine Radirung dem jungen *Matthäus Merian* zuschreibt. Zu Basel 1593 geboren, trat Merian schon im jugendlichen Alter von 16 Jahren bei Dietrich Meyer in Zürich in die Lehre und genoss als Zwanzigjähriger bereits den Ruf eines selbständig arbeitenden Künstlers. [6]) Meyer unterwies ihn in der Technik der Radirung, eben jenem Verfahren, in welchem das kleine Blättchen ausgeführt ist. Ich kann der Verlockung, in dieser schülerhaften Arbeit von 1609 einen der Erstlingsversuche Merians zu erblicken, nicht widerstehen, um so weniger, da die Radirung des jungen Künstlers frühe Hinneigung zum Architekturbilde bezeugen würde, jenem Fache, in welchem er der Erste seiner Zeit werden sollte. J. Zemp.

[1]) Die Entwickelung des Basler Stadtbildes bis auf Matthäus Merian den Aelteren. Beilage zu Heft IV (neue Folge) der Mittheilungen der historischen und antiquarischen Gesellschaft zu Basel. Basel 1894. — Die Basler Stadtbilder bis auf Matthäus Merian den Aelteren MDCXV. Basel 1895.

[2]) Reproduzirt in „Die Basler Stadtbilder“, Blatt X, unten.

[3]) Mappe Basel-Stadt.

[4]) So der Plan von Freiburg von 1606, und die Schlacht bei Murten von 1609. Die Innenansicht der Klosterkirche von Einsiedeln gehört nicht zu den späteren Arbeiten Martinis, da sie nicht 1610, wie bisher angenommen wurde, sondern 1601 entstanden ist. Der Nachweis hiefür soll später gegeben werden.

[5]) Vergl. *Th. von Liebenau.* Zur Münzgeschichte der Spinola. Bulletin de la Société Suisse de numismatique. 1890, 2. Heft.

[6]) Siehe den zusammenfassenden Artikel von *Wessely*, Allgemeine deutsche Biographie, Bd. 24, S. 424.